

TROTZDEM WELTMEISTER WERDEN

Schon lange träumt der Russe Evgeny Shvedenko von dem Gewinn eines Weltmeistergürtels. Doch das Leben wirft ihm mehr als einmal eine Hürde in den Weg. Wird er auch die letzten beiseiteschieben?

„1995 hatte ich sieben Dollar in meiner Tasche und ich wusste zwei Dinge: Ich bin komplett am Ende und eines Tages werde ich es nicht mehr sein“. Dieses Zitat stammt von dem vielleicht größten Actionsschauspieler des 21. Jahrhunderts Dwayne „The Rock“ Johnson. In einer Zeit, in der solche Motivationssprüche an jeder Ecke zu finden sind, ist es eine Sache, diese zu lesen. Eine andere Sache ist es aber, sie auch wirklich zu durchleben. 2014 befindet sich der Boxer Evgeny Shvedenko in exakt derselben Position wie die heutige Schauspiellegende. Mitten in Amerika, ohne einen Cent in der Tasche, aber dafür mit einem Traum im Herzen. Und genau zu diesem Zeitpunkt fängt das Leben an, ihm einige Trümpfe in die Hand zu spielen. Er lernt im legendären Wild Card Gym den Box-Manager Max Michailow kennen und kann fortan in Los Angeles trainieren. Es ist damals der Startschuss für den Russen. In den folgenden Jahren feiert er mehrere denkwürdige Siege, unterschreibt einen Vertrag bei Fächer Sport und bringt sich für einen WM-Ausscheidungskampf im Supermittelgewicht in Stellung. Das Leben scheint hier mal wieder eine seiner unglaublichen Geschichten zu schreiben. Aber ist dies wirklich so?

Wir springen ins Jahr 2021. Shvedenko bearbeitet mit verschiedenen Schlagkombinationen einen Sandsack. Der Schweiß tropft aus allen Poren, doch der Russe zeigt keine Ermüdungserscheinungen. Sein Trainer Eddie Croft steht neben ihm, der Timer der Uhr ist auf 20 Minuten gestellt. Mentale Stärkung und in einen meditativen Zustand zu kommen ist neben der körperlichen Tortur der Effekt dieser Übung. Zu diesem Zeitpunkt hat Shvedenko sein Ziel klar vor Augen. Einen Sieg im IBF-WM Ausscheidungskampf gegen Aidos Yerbosnuly, geplant für April 2021. Er ist in Topform und so bereit wie ein Mann nur sein kann. Doch dann muss das Gefecht wegen Corona verschoben werden. Auch der Nachholtermin, diesmal gegen Vladimir Shiskin, im Juli platzt aufgrund einer Virusinfektion. Und weil manchmal auch aller schlechten Dinge drei sind, fällt auch der für diesen Oktober geplante Kampf gegen Caleb Truax wegen einem Todesfall im Team des Amerikaners ins Wasser. Drei knallharte Rückschläge für Shvedenko, gegen die jeder Boxer machtlos ist.

„Es gibt natürlich auch einen finanziellen Schaden, aber am schlimmsten ist es auf jeden Fall für den Boxer und seine Psyche!“, sagt Fächer Sport Geschäftsführer Christian Titze. Zusammen mit Wolfgang Fahrer hat er die Box-Promotion 2014 in der Fächer-Stadt Karlsruhe gegründet, um den Sport und die Athleten vernünftig zu fördern. Bei Fächer Sport geht die soziale Kompetenz Hand in Hand mit der boxerischen Qualität der Athleten. Das Management hat neben Shvedenko viele hoffnungsvolle Boxer unter Vertrag, unter anderem Simon Zachenhuber und Petro Ivanov. Ein WM-Kampf ist das nahe liegende Ziel für das ganze Team. „Das deutsche Boxen ist viel besser als es nach Außen dargestellt wird, es tut sich generell viel positives!“, findet Titze. So einen Dreifach-Ausfall wie bei seinem russischen Schützling hat er in seiner Promoter-Karriere auch noch nicht erlebt. Im Team reagiert man mit einer Jetzt-Erst-Recht-Mentalität auf die Pechsträhne. „Wir glauben weiterhin felsenfest an das WM-Potenzial von Evgeny!“, sagt Titze.

Auf Shvedenkos Leben passt am besten die Metapher des russischen Kartenspiels Durak. Es ist zweifellos das beliebteste Kartenspiel im größten Staat der Welt. Bei jeder Partie geht es darum mit geschickten Angriffen und guter Defensive seine Gegner zu bezwingen. Wie jedes Kartenspiel ist es ein Abbild des Lebens, denn neben dem eigenen Können spielen auch die erhaltenen Karten und das Glück eine Rolle. Und wie im Leben gilt es auch hier aus den eigenen Karten das Beste rauszuholen.

Eine Tatsache die auch Shvedenko früh lernen muss. Der Russe wird in einer kleinen Stadt in Sibirien geboren, seinen Vater verliert er früh. Das Leben mit seinen zwei Geschwistern ist nicht immer leicht. Seine Antwort auf die harten Lebensumstände: Boxen! Der heute 31-jährige findet im Sport seinen Halt und gewinnt als Amateur einige russische regionale Titel. Daraufhin folgt der Sprung nach Amerika und eine Siegesserie, die bis heute anhält. Unter anderem bezwingt er Roman Shkarupa und Nadjib Mohammedi. Viele seiner Siege feiert er in Zusammenarbeit mit Fächer Sport. Der Russe ist ein Box-Nerd im positiven Sinne. Arbeitet mit eisenharter Disziplin und boxt variabel. Ist offen für Neues und hat nach dem Dreifach-Ausfall einen Mentaltrainer engagiert, der ihn unterstützt. Dazu war der Linksausleger bereits im Sparring bei Boxlegenden wie Sergej Kovalev und Andre Ward ein gern gesehener Gast. Er kennt die ganz Großen und ist nun auf dem Weg selbst einer zu werden. Obwohl ihm die große Knockout Power fehlt, hat er für viele Experten das Zeug zum Weltmeistertitel. Vor allem aus der Zusammenarbeit mit seinem Trainer Eddie Croft zieht der Russe viel Energie. Die Chemie zwischen dem sibirisch stämmigen Boxer und dem ehemaligen ESPN-Fighter ist exzellent. Croft stand als Boxer selbst in mehreren WM-Kämpfen im Ring, der ganz große Wurf war ihm aber verwehrt. Was er nicht geschafft hat, will Shvedenko nachholen und das möglichst zeitnah. Der nächste Versuch für das Duell mit dem Amerikaner Caleb Truax ist für 2022 geplant. Am 14.1 in der Bertha-Benz-Arena soll Shvedenko endlich seine Chance erhalten, auf die er seit mehr als einem Jahr wartet. In das Gefecht gegen den ehemaligen Champion geht Shvedenko als leichter Favorit. Sollte er hier siegreich sein, steht einem WM-Kampf um den IBF-Gürtel nichts mehr im Wege. Vielleicht sogar gegen den größten Star des Boxens Canelo Alvarez. Es sind also noch zwei Siege, die den unbesiegten Russen von seinem ganz großen Traum trennen. Sollte er gewinnen, wird man in Zukunft vermutlich Shvedenko zitieren: „2014 stand ich im Wild Card Gym, hatte keinen Cent in der Tasche und wusste nur eines: Ich werde Boxweltmeister.“ Und das Leben hätte wieder eine unglaubliche Geschichte geschrieben.

Steckbrief

Geburtsdatum und Geburtsort: 10.06.1990 - Chekhov, Sakhalin, Russia

Gewichtsklasse: Supermittel

Größe: 1,80m

Reichweite: k.A

Auslage: Linksausleger

Profidebüt: 13.11.2015

Kampfrekord: 15-0-0